

MISSION STATEMENT

UNIVERSITÄRE WEITERBILDUNG

Die wissenschaftliche Weiterbildung ist neben Forschung und Lehre eine dritte Kernaufgabe der österreichischen Universitäten. Sie ermöglicht Personen mit akademischer und/oder entsprechender Vorbildung die Teilnahme an universitären Lernprozessen, insbesondere die Weiterführung akademischer Studien. Dadurch fließen einerseits außeruniversitäre Erfahrungen und Sichtweisen in besonderem Maße in die Wissenschaft ein, andererseits kann die Universität in den verschiedensten Berufs- und Lebensbereichen verstärkt wirksam werden. Neben der Qualifizierung von Einzelpersonen leistet universitäre Weiterbildung einen Beitrag zur Herstellung von Berufs- und Interessensgemeinschaften, von Netzwerken und damit zur Handlungsfähigkeit der Gesellschaft.

Besonderheiten universitärer Weiterbildung sind:

1. Forschungsbezug auf internationalem Niveau

Universitäre Weiterbildung bietet den Vorteil, am aktuellen, internationalen Stand des Wissens und Könnens zu partizipieren. Anbieter universitärer Weiterbildung kennen den jeweiligen fachlichen „State of the Art“. Sie nehmen teil an internationalen Forschungsprozessen und sind deshalb in der Lage, Einblick in das Entstehen von Wissen zu verschaffen und Forschungskompetenzen zu vermitteln soweit diese für das jeweilige Praxisfeld relevant sind.

2. Reflexivität im sozialen Bezug

Wissenschaftliches Wissen ist kritisch-reflexiv, indem es sich fragend auf die Bedingungen seiner Entstehung und Wirkung bezieht. Diese Reflexivität stellt die Frage nach dem Woher und Wozu des Wissens, nach dem Bezug zu einem selbst, der sozialen und gesellschaftlichen Situation. Reflexivität ist zugleich die konsequenteste Vermittlungsform zwischen Theorie und Praxis: Die Differenz zwischen Theorie und Praxis wird nicht geleugnet oder verwischt, sondern durch wechselseitigen Bezug im Lernprozess für die Lernenden und Lehrenden wirksam gemacht. Reflexivität erfordert Offenheit und Freiheit der Lehr-/Lernsituation.

3. Gemeinschaftsprinzip

Die Lehrenden und Lernenden verstehen sich als Partner in gemeinsamen Lehr- und Lernprozessen: Beider Erfahrungen und Wissen fließen von Anfang an in diese Prozesse ein. So entsteht ein System, das durch die Interaktion aller daran Beteiligten eine ständige Verbesserung erfährt.